



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

# Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas,      und      J. G. C. Oberdieck,  
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen.      Superintendent in Zeinien bei Hannover.

---

Erster Band: Äpfel.

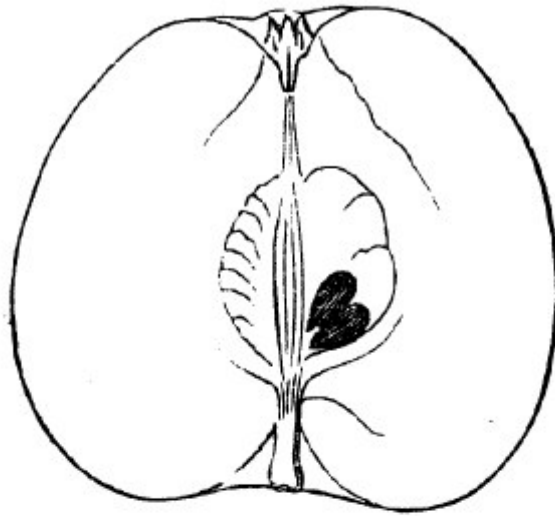
Nro. 1 — 262.

Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Reinette von Middelburg. Diel. \*\* †† Winter.

Heimath und Vorkommen: diese höchst schätzbare Frucht erhielt Diel unter obigem Namen durch Hrn. Kammerrath Gödecke zu Diez, der sie von seinem Schwager, einem Offizier, aus Holland bekommen hatte. Nachdem ich die von Diel ächt erhaltene Sorte wieder verloren hatte, habe ich, nach längerem vergeblichen Suchen, sie von der Societät zu Prag wieder erhalten. Ist noch sehr wenig verbreitet, verdient aber recht häufigen Anbau.

Literatur und Synonyme: Diel XXI, 94 Reinette von Middelburg. Diel bemerkt, daß er nicht habe auffinden können, unter welchem richtigeren Namen sie etwa bei Knoop oder sonst vorkomme, und auch ich habe weder in pomologischen Werken, noch unter meinen zahlreichen Sorten bisher etwas ihres Gleichen finden können. Die von Diel angegebene Ähnlichkeit mit einer Reinette von Breda oder Weißen portugiesischen Reinette paßte wenigstens bei mir höchst wenig, da meine Früchte bisher selbst bei vollem Tragen immer die zweite von Diel angegebene Gestalt hatten und hochaussehend waren, sehr ähnlich einem hochaussehenden Hughes oder Franklins Goldpeping, von denen sie sich indeß durch merklich milderen, nicht fein einschneidenden, mehr süßweinigem, für meine Zunge noch delikateren Geschmack unterschied.

Gestalt: Größe, nach Diel, bei der mehr breiten, rundlichen Form, wo auch der Bauch oft in der Mitte sitzt,  $2\frac{3}{4}$ " breit und  $2\frac{1}{2}$ " hoch, bei der kegelförmigen so hoch als breit. Ich hatte sie bisher nicht größer als in obiger Form, wobei der Bauch stark nach dem Stiele sitzt und die Frucht nach dem Kelche konisch und abgestumpft zuläuft, welche Form auch Diel als eigentlich charakteristisch bei dieser Frucht angibt.

**Kelch:** lang und schmalgespitzt, halb offen, oft auch ganz offen, sitzt bei den konischen ziemlich flach vertieft, nur mit ganz feinen Falten umgeben. Auch der Bauch der Frucht zeigt kaum etwas von flachen Erhabenheiten, doch ist die Form öfter nicht ganz rund, oder eine Seite etwas höher als die andere.

**Stiel:** nach Diel kurz dick und fleischig,  $\frac{1}{2}$ " lang, war bei mir in der Mehrzahl holzig,  $\frac{2}{3}$ " lang, und sitzt in weitgeschweifter, häufig etwas Rost zeigender, nicht tiefer, oft flacher Höhle, ja zuweilen auf der Stielwölbung fast ohne Vertiefung.

**Schale:** fein, ziemlich glänzend, glatt, vom Baume schon grünlich gelb, später schön citronengelb, die ganze Sonnenseite goldartiger gelb ohne Röthe, von der jedoch, nach Diel, zuweilen ein Ausflug da sein soll. Punkte fein, zerstreut, nur an der Sonnenseite mehr ins Auge fallend, wo sie häufig mit feineren oder selbst größeren dunkelrothen oder schwärzlichrothen Kreiseln umgeben sind, die indeß in manchen Jahren auch fehlen. Geruch schwach.

**Fleisch:** schwach gelblich weiß, fein, zart, saftvoll, von delikatem, fast völlig süßweinigem, gewürzhaften, erfrischenden Geschmacke, den Diel mit Recht dem des Englischen Goldpepings vergleicht.

**Kernhaus:** geschlossen; die ziemlich geräumigen Kammern enthalten ziemlich viele braune, langgespitzte, doch oft nicht mehr vollkommene Kerne.

**Kelchröhre:** ganz kurz.

**Reifzeit und Nutzung:** zeitigt Anfangs December, hält sich bis zum Frühling, und welkt mir bisher, selbst bald nach Michael gebrochen, nicht. Delikater Tafelapfel und zu jeder Verwendung im Haushalte brauchbar. Wird auch gute Pyramiden geben.

Der Baum wächst nach Diel lebhaft, wird groß, bildet eine kugelförmige, schön belaubte Krone und ist recht fruchtbar. Rascher, gesunder Wuchs des Baumes und reiche Fruchtbarkeit bestätigten sich bereits auch bei mir. Sommertriebe mit feiner Wolle belegt, dunkelbraunroth, häufig und ins Auge fallend punktirt. Blatt rund-eiförmig, oft mehr herzförmig, am Rande nicht stark stumpfspitz gezahnt. Austerblätter lanzettförmig. Augen klein, herzförmig, etwas weißwollig.

Oberdieck.